



Ja zur dualen Krankenhausfinanzierung, nein zum Gesundheitsfonds – Vor den Wahlen zum Bayerischen Landtag, lud die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) die Mitglieder des Ausschusses für Sozial-, Gesundheits- und Familienpolitik des Bayerischen Landtags zu einem Informationsaustausch ins Ärztehaus Bayern ein. Themen waren die Situation der ärztlichen Versorgung in Bayern (insbesondere nach der Großveranstaltung mit dem Bayerischen Hausärzterverband am 7. Juni 2008 im Münchner Olympiastadion, siehe Seite 470), der für 2009 geplante Gesundheitsfonds und der einheitliche Orientierungspunktwert sowie die Folgen für die Patientenversorgung in Bayern, die künftige Krankenhausfinanzierung in Deutschland und Bayern (monistische bzw. duale Krankenhausfinanzierung) und die Öffnung der Krankenhäuser für ambulante Leistungen (§ 116 b, SGB V) sowie die weitere Entwicklung in Sachen Nichtrauchererschutz.

Im Bild (v. li.): Dr. Thomas Zimmermann und Joachim Unterländer (beide CSU), Kathrin Sonnenholzner (SPD), Dr. H. Hellmut Koch, Präsident und Dr. Max Kaplan, Vizepräsident (beide BLÄK), Joachim Wahnschaffe (SPD), Dr. Klaus Ottmann, Vizepräsident (BLÄK).

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Newsletter der Bayerischen Landesärztekammer – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer erfahren Sie ab sofort auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann.

Liebe Leserin, lieber Leser,

es mag die schwüle Hitze sein, die zum Zeitpunkt, da dieser kurze Text entstanden ist, herrscht – aber nie habe ich die bewährte Reihe der Internet-Tipps von Dr. Marc M. Batschkus lieber gelesen als diesmal. Denn wer weder Zeit noch Gelegenheit findet, ferne Länder zu erkunden, lernt dank moderner Technologien zumindest virtuell zu reisen.

Dass man mit vernetzten Computern auch noch ganz andere sinnvolle Dinge anstellen kann, zeigen mehrere Artikel in dieser Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*. So erläutert ein Münchner Arzt, warum er seinen Kollegen die Online-Vernetzung empfiehlt. Und auch was es mit der elektronischen Arztakte der Bayerischen Landesärztekammer auf sich hat, kann man hier nachlesen.

Das zweite wichtige Thema dieses Sommers ist natürlich die Fußball-Europameisterschaft, die auch in diesem Heft Spuren hinterlassen hat. Natürlich nicht offensichtlich, aber für wahre Fans dennoch erkenn- oder zumindest spürbar: Das Foto aus dem ehrwürdigen Münchner Olympiastadion; das in Fußballerkreisen berühmte „Phrasenschwein“ in der MediKuss-Glosse; die jedem untrainierten Amateurfußballer wohl bestens bekannten Kreuzschmerzen in dem lesenswerten Fachartikel „Neues aus der Allgemeinmedizin“.

Alles in allem ist diese Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* hoffentlich für Sie auch eine „runde Sache“, die Sie zwei Monate lang begleiten wird. Denn das nächste Heft erscheint zum Ende der Sommerferien Anfang September.

Beste Grüße

Martin Eulitz
Redakteur



Vor 50 Jahren

Das Bayerische Ärzteblatt vom Juli/August 1958

Der 61. Deutsche Ärztetag in Garmisch-Partenkirchen befasste sich unter anderem mit den Gefahren der Atomkraft, der anstehenden Reform der Krankenversicherung, der Neuordnung des gesamten Lebensmittelrechts und der zunehmenden Luftverschmutzung durch die Industrialisierung. Ein wichtiges Thema war auch die Neuregelung des Ärzterechts durch ein Bundesärztegesetz. Dr. Sieber aus München berichtet über **Einkünfte, Einkommen und Steuerschuld der Ärzte in Bayern**. Im Durchschnitt lag im Jahr 1956 das steuerrechtliche Einkommen bei DM 16 700. Dr. Koerting schreibt über die „Erziehung zur Angst“. Er beklagt darin die wachsende Berichterstattung in den Medien über medizinische Fehler und Missstände. Die Lebensangst des Einzelnen und der Gesamtheit soll nicht noch weiter gesteigert

werden. **Mitteilungen** – Berlin wird der neue Sitz des Bundesgesundheitsamtes. Zulassungsbeschränkungen für Medizinstudenten werden im Bayerischen Landtag diskutiert. Ärztekammer wehrt sich gegen die Angabe von Diagnosen auf Krankheitsbescheinigungen für Bedienstete des Bayerischen Staates. **Rundschau** – Der graue Antibiotika-Markt in der Tagespresse.